

Amtliche Bekanntmachung



Amtsgericht Dortmund

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Freitag, 18.12.2026, 10:30 Uhr,

3. Etage, Sitzungssaal 3.301, Gerichtsplatz 1, 44135 Dortmund

folgender Grundbesitz:

Wohnungsgrundbuch von Dortmund, Blatt 84116,

BV lfd. Nr. 1

121 / 1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Hörde, Flur 6, Flurstück 83, Hof- und Gebäudefläche, Unverhofftstraße 2, Größe: 182 m² verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoss links mit Kellerraum - jeweils Nr. 1 des Aufteilungsplanes - .

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um eine Eigentumswohnung mit einer Wohnfläche von ca. 37,76 m² im Erdgeschoss links mit Kellerraum in einem Mehrfamilienhaus mit insgesamt sieben Wohnungen. Die Wohnung teilt sich in Diele/Flur, Bad/WC, Wohnküche mit Ausgang zu balko/Loggia, Wohn-/Schlafraum.

Das ursprünglich 1914 erbaute Mehrfamilienhaus ist beidseitig angebaut und voll unterkellert. Das Dachgeschoss ist ausgebaut.

Eine Innenbesichtigung des Objektes konnte nicht stattfinden. Die Sachverständige hat daher einen Sicherheitsabschlag vorgenommen.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 06.03.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

58.500,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.